



EDUARD HARTMANN

AN HOCHW. HERRN PROFESSOR MSGR. DR. EDUARD HARTMANN
FULDA, DOMDECHANEISTRASSE 11

Hochverehrter Herr Professor und Monsignore!

Mit der Emeritierung von Ihrem Lehramt haben Sie auch die Herausgabe des „Philosophischen Jahrbuches“ niedergelegt. In unermüdlicher Treue haben Sie fast zwei Jahrzehnte hindurch das Jahrbuch selbst redigiert, nachdem Sie bereits Jahre vorher an ihm mitgearbeitet hatten. Allgemein bekannt und anerkannt ist, daß Sie mit großer Umsicht das Organ auf der wissenschaftlichen Höhe hielten, die ihm seit den Tagen ihrer Gründer Gutberlet und Pohle eigen war, und daß Sie durch Ihre wertvollen Beiträge und treffenden Kritiken, besonders zur Naturphilosophie, der Zeitschrift eine Richtung gegeben und ihr eigenes Gesicht geprägt haben.

Diese Arbeit führten Sie trotz Ihrer Kränklichkeit neben Ihrem akademischen Lehrberuf aus, in den Sie sich mit Ihren gediegenen Untersuchungen über „Pierre d'Aillys Lehre von der sinnlichen Erkenntnis“ eingeführt hatten, und in dem Sie seit 1903 als Lehrer der Philosophie an unserer Fuldaer Hochschule wirkten.

Eine ansehnliche Zahl früherer Schüler dankt Ihnen von Herzen für Ihren Unterricht und Wirksamkeit. Vor zwei Jahren feierten Sie Ihren 70. Geburtstag. Damals konnte Ihnen ein öffentlicher Glückwunsch nicht ausgesprochen werden, da das Jahrbuch ein Opfer des Krieges geworden war. So wünschen wir jetzt noch eine reiche Ernte des Alters.

Heuer sind es 20 Jahre her, daß ich persönlich nach Ablegung des Rigorosums mit Ihnen in Verbindung trat, und Sie in großzügiger Weise einen Teildruck meiner philosophischen Dissertation in Ihr Jahrbuch übernahmen. Seitdem habe ich regelmäßig mitarbeiten dürfen und Ihre Aufgeschlossenheit wie Ihre irenische Art, die verschiedenen Probleme zu untersuchen und die einzelnen Fragen zu behandeln, schätzen gelernt.

Deshalb erlaube ich mir im Namen Ihrer Freunde und Schüler und auch als Ihr Nachfolger auf dem Lehrstuhl und in der Herausgabe des „Philosophischen Jahrbuches“, Ihnen das erste Heft des neu erscheinenden Jahrbuches dankbar und verehrungsvoll zu widmen.

Georg Siegmund

Bernhards bei Fulda, im September 1946

